

Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: Michaela Nováková

Thema der Bachelorarbeit: Jmén osob v německých a českých frazeologizmech

BetreuerIn der Arbeit: Mgr. Hana Menclová. Ph.D.

ZweitgutachterIn: Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	5
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	15
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	17
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	17
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	18
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
insgesamt	100	82

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

In der vorliegenden Bachelorarbeit setzt sich die Verfasserin zum Ziel, deutsche und tschechische Phraseologismen mit Personennamen zu vergleichen und die Äquivalenztypen festzustellen. Sie analysiert insgesamt 30 deutsche und tschechische Phraseologismen mit Personennamen, die sie in Äquivalenztypen nach der Klassifikation von Bergerová einteilt. Damit widmet sie sich einem Thema, das bisher nicht zusammenfassend untersucht wurde.

Wie anzunehmen war, bildet in ihrem Korpus die Nulläquivalenz den häufigsten Äquivalenztypus (41.67 %). Über das zu erwartende Vorkommen der Äquivalenztypen werden jedoch anfangs keine Hypothesen aufgestellt. Es wird ebenfalls nicht versucht, das Vorkommen der Äquivalenztypen zu erklären bzw. zu kommentieren. Es bleibt bei einer einfachen Aufzählung.

Das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil ist nicht ausgeglichen (26: 15 Seiten), was mit der relativ schmalen Korpusbasis zusammenhängt. Mehr Belege hätte man in dem umfangreichen Werk von Krüger-Lorenzen „Deutsche Redensarten und was dahinter steckt“ gefunden.

Zu der insgesamt guten und interessanten Arbeit habe ich einige wenige Bemerkungen:

- Von den neueren Arbeiten zur Phraseologie hätte die Arbeit von Iva Kratochvílová „Kollokationen im Lexikon und im Text“ (2011) angeführt werden können.
- Als obere Grenze der Phraseologismen wird in der Arbeit mit Berufung auf Burger u.a. der Satz angeführt. Heute werden zum Phraseologiebereich jedoch auch kurze, prägnant gestaltete, immer wieder im selben Wortlaut verwendete Texte gerechnet (Burger, Fix).
- Helgunde Henschel wird auf S. 18 irrtümlicherweise für einen Mann gehalten („Henschel hat in seinem Werk ...“).
- Einige Phraseologismen werden nicht in ihrer korrekten Form angeführt, z.B. „jmdm. auf dem Leim gehen“ statt „auf den Leim“ (S.18), „einem Saulus zu einem Paulus werden“ statt „aus einem Saulus zu einem Paulus werden“ (S.24).

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

Wie ist die vollständige bzw. rein semantische Äquivalenz deutscher und tschechischer Phraseologismen im vorliegenden Korpus zu erklären?

Die Bachelorarbeit von Frau Michaela Nováková hiermit mit velmi dobře (2) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

Datum: 22.7.2020